

<b>Sitzung/Gremium</b>	<b>am:</b>	
Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	<b>16.04.2026</b>	<b>öffentlich</b>
Kreisausschuss des Landkreises Friesland	<b>13.05.2026</b>	<b>nicht öffentlich</b>

**Bezeichnung des Beratungsgegenstandes:**  
**Antrag Gruppe SPD-GRÜNE-FDP + NetZero Nordwest Deutschland**  
**Sachstandsbericht im Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus**

**Kenntnisnahme/Empfehlung:**  
 Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

<b>Finanzielle Auswirkungen:</b> <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein						
Gesamtkosten der Maßnahmen (ohne Folgekosten)	Direkte jährliche Folgekosten	<b>Finanzierung:</b> Eigenanteil		Sonstige einmalige oder jährliche laufende Haushaltsauswirkungen		
€ XXXXX	€ XXXX	€ XXXX	€ XXXX	€ XXXX		
<b>Erfolgte Veranschlagung:</b> <input type="checkbox"/> ja, mit € <input checked="" type="checkbox"/> Nein im <input type="checkbox"/> Ergebnishaushalt <input type="checkbox"/> Finanzhaushalt Produkt- bzw. Investitionsobjekt: XXXX						
Vorlage betrifft die demografische Entwicklung: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein Falls ja, in welcher Art: XXXX		Vorlage hat negative Auswirkungen auf Klimaschutz: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein Bei <input checked="" type="checkbox"/> ja: Nähere Erläuterung der Auswirkung in Begründung Vorlage hat positive Auswirkungen auf Klimaschutz: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein Bei <input checked="" type="checkbox"/> ja: Handlungsfeld:				
Vorlage bezieht sich auf  XXX	MEZ Nr. 3  Titel: Standortqualitäten ausbauen und sichern	HSP Nr. 3.2  Titel: Förderung der Wirtschaft und des Tourismus im Landkreis Friesland durch „Begleitung“ und eigene Förderprogramme				
gez. Wolken Sachbearbeiter/in	gez. Janßen Fachbereichsleiter/in	<b>Sichtvermerke:</b> gez. Janßen Kämmerer		gez. Ambrosy Landrat		
<b>Abstimmungsergebnis:</b>						
<b>Fachausschuss</b>	einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:	Kts. gen.:	abw. Beschl.
<b>Kreisausschuss</b>	einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:	Kts. gen.:	abw. Beschl.
<b>Kreistag</b>	einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:	Kts. gen.:	abw. Beschl.

## Darstellung des Sachverhaltes:

Ein NetZero Valley baut auf dem europäischen Net Zero Industry Act (NZIA) auf. **Dieser zielt darauf ab, die Produktionskapazitäten für Netto-Null-Technologien in der EU zu erweitern. Diese Technologien spielen eine zentrale Rolle für den Fortschritt der Energiewende. Bis 2030 soll die EU mindestens 40 % ihres jährlichen Bedarfs an Netto-Null-Technologien (NTT) aus eigener Produktion decken können.** Dadurch sollen die Klima- und Energieziele der EU für 2030 sowie das Ziel der Klimaneutralität bis 2050 besser erreichbar werden. Gleichzeitig soll die europäische Wirtschaft wettbewerbsfähiger und die Energieabhängigkeit der EU verringert werden.

NetZero Valleys sind spezielle Wirtschaftsregionen, die im Rahmen der NZIA etabliert werden. Diese Regionen dienen in besonderer Weise der Förderung klimaorientierter industrieller Produktion und der Stärkung europäischer Fertigungskapazitäten für saubere Technologien.

NetZero Valleys erhalten verbesserte Rahmenbedingungen durch beschleunigte Genehmigungsverfahren und vorrangigen Zugang zu Fördermitteln. Diese Unterstützung ermöglicht die zügigere Umsetzung von Projekten zur industriellen Dekarbonisierung.

Netto-Null-Technologien bezeichnen industrielle Technologien, die unmittelbar zur Reduktion von Treibhausgasimmissionen beitragen und damit die Erreichung der Klimaneutralität unterstützen. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass sie entweder keine Emissionen verursachen oder dies maximal ausgleichen. Dabei stehen vor allem Produktionsprozesse, Energiesysteme und Infrastrukturen im Vordergrund, die so ausgestaltet sind, dass sie langfristig kompatibel mit einem emissionsfreien Wirtschaftssystem sind.

Für das Valley „NetZero Nordwest Deutschland“ wurden sechs aus 19 möglichen NNT-Anwendungsschwerpunkten ausgewählt, die in den nächsten Jahren primär entwickelt, besonders unterstützt und im Valley angesiedelt werden sollen.

Dabei handelt es sich um folgende sechs Netto-Null-Technologien:

1. Wasserstofftechnologien
2. Batterie- und Energiespeichertechnologien
3. Technologien für Onshore-Windkraft und erneuerbare Offshore-Energien
4. Solartechnologien
5. Stromnetztechnologien
6. Weitere transformative industrielle Technologien für die Dekarbonisierung.

Olaf Lies hat als damaliger Wirtschaftsminister im Rahmen des 1. Powerhouse-Nord-Kongresses am 30. Oktober 2024 in Wilhelmshaven angekündigt, dass man den Nordwesten Deutschlands zu einer NetZero Region entwickeln wolle. Entsprechende

Beschlüsse sollten bis Februar 2025 vorbereitet sein. Nähere Angaben entnehmen Sie bitte der anliegenden Presseinformation des Nds. Wirtschaftsministeriums vom Dezember 2024.

Im November 2024 erfolgte durch Frau Dr. Anna Meincke vom Wirtschaftsministerium die Einladung zu einem ersten Erfahrungsaustausch „NetZero Nordwest Deutschland“ im Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems in Oldenburg (ArL). Für die Arbeitsgruppen sind vier regionale Cluster gebildet worden: Emsland, Ostfriesland, JadeBay (mit Stadt Oldenburg und IHK Oldenburg) und Cuxhaven/Stade.

Insgesamt besteht das „NZV Nordwest-Deutschland“ aus 19 Partnern: ArL Weser-Ems, ArL Lüneburg, Landkreis Emsland, Landkreis Aurich, Landkreis Leer, Stadt Emden, Landkreis Wittmund, Landkreis Friesland, Stadt Wilhelmshaven, Landkreis Wesermarsch, Stadt Oldenburg, Landkreis Cuxhaven, Landkreis Stade, Stadt Cuxhaven, Stadt Stade, IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, IHK Ostfriesland und Papenburg, IHK Elbe-Weser und die Oldenburgische IHK.

Am 05. Februar 2025 fand ein Kick-off für das „NetZero Valley-Cluster JadeBay“ im Kreisdienstleistungszentrum in Varel statt. Dort ging es darum, in einem gemeinsamen Brainstorming alle Aspekte zusammenzutragen, welche für eine erfolgreiche Antragstellung wichtig erscheinen.

Mit der Erarbeitung des Antrages wurde Herr Marco Stüber von dem Unternehmen MCON Oldenburg durch das ArL Oldenburg beauftragt. Das ArL Oldenburg ist die federführende Stelle.

Das ArL hat wiederum eine Taskforce gegründet, in denen aus den beteiligten Clustern jeweils ein Vertreter/eine Vertreterin bzw. eine Stellvertretung entsendet wird. Aus dem „NetZero Valley-Cluster JadeBay“ wurde Alexander Leonhardt von der Wirtschaftsfördergesellschaft Wilhelmshaven als Vertreter sowie Prof. Dr. Lutz Stührenberg als sein Stellvertreter benannt. Mittlerweile wurde vereinbart, dass die Rollen Vertretung und Stellvertretung im jährlichen Wechsel wahrgenommen werden. Zur Zeit vertritt Prof. Dr. Lutz Stührenberg als Vertreter des „NetZero Valley-Cluster JadeBay“ unsere Interessen in der Taskforce.

Innerhalb von 10 Tagen mussten die Antragsunterlagen erstellt werden. Dabei wurden folgende Daten abgefragt:

- Potenzialflächen
- Vorhaben
- Regionale Wirtschaftsstruktur
- Verkehrsinfrastruktur
- Fachkräftesituation
- Bildungs-/Forschungsinfrastruktur (Schwerpunkt NNT-Technologien und Digitalisierung)
- Ausbildungs-/Weiterbildungs-/Umschulungs-Initiativen (Schwerpunkt NNT-Technologien und Digitalisierung)

- Netzwerke + Initiativen (Schwerpunkt NNT-Technologien und Digitalisierung)
- Weiche und sonstige Standortfaktoren

Als Potenzialflächen und Vorhaben für den Landkreis Friesland wurden gemeldet:

- Flächen
  - JadeWeserPark I und II (B'pläne 124 und 157 Schortens)
  - Sande Altenhof/Buschhausen östl. K 312 (FNP)
  - Grüner Energiepark Sande
  - Zetel Blauhand (B'plan 94,2 Zetel)
  - Jever Hof Berg (B'plan 66 Stadt Jever)
- Vorhaben
  - Greencycling: So wird die Papier- und Kartonfabrik Varel klimaneutral
  - Wasserstoffpark Friesland
  - Sowie ein vertrauliches Vorhaben (keine Freigabe für eine öffentliche Nennung durch den Vorhabenträger!)

Den offiziellen Antrag auf Anerkennung als „Net-Zero Valley“ hat die Ministerin für Europa und Regionale Landesentwicklung, Melanie Walter, in der Landesvertretung des Landes Niedersachsen in Brüssel am 11. Juni 2025 entgegengenommen. Der Antrag zielt darauf ab, die Region als Modellstandort für die klimaneutrale Transformation in Europa zu etablieren. Der Antrag wurde von Nikolaus Jansen, dem Landesbeauftragten für Regionale Landesentwicklung Weser-Ems, im Namen der regionalen Akteurinnen und Akteure überreicht. Der Antrag wird nun einem formellen Prüfprozess unterzogen, der zur Anerkennung durch die Landesregierung führen kann. Der Status als „Net-Zero Valley“ würde der Region Zugang zu beschleunigten Genehmigungsverfahren, potenziellen EU-Fördermitteln und ein kreisübergreifendes Standortmarketing ermöglichen.

In Bezug auf die Umsetzung konkreter Klimaziele zählt die Region bereits jetzt zu den aktivsten in Europa. Mit über 90 identifizierten Potenzialflächen auf rund 6.400 Hektar und insgesamt 155 Netto-Null-Projekten umfasst der Antrag ein Investitionsvolumen von rund 35 Milliarden Euro. Die strategische Zielsetzung ist klar: Aufbau industrieller Cluster in sechs prioritären Technologiefeldern – darunter Wasserstoff, Windkraft, Solar, Batterien und Stromnetze- sowie die gezielte Schließung regionaler Wertschöpfungsketten. Die Region profitiert von ihrer Nähe zu grünem Strom, starken Häfen und industrieller Basis sowie einer leistungsfähigen Wissens- und Bildungslandschaft. Über 40 Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen mit Bezug zu Netto-Null-Technologien stärken die Innovation und Fachkräfteentwicklung. Der Landesbeauftragte Nikolaus Jansen unterstrich bei der Übergabe: „Dieser Antrag zeigt, dass die Region gemeinsam an einem Strang zieht. Was hier vorgelegt wird, ist nicht nur eine Strategie, sondern eine umsetzungsreife Roadmap – getragen von einer funktionierenden Struktur, von konkreten Projekten und einem klaren Zukunftsbild.“ Die Erstellung des Antrags wurde vom Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems koordiniert und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern erstellt (sh oben).

Eine Finanzierung oder Fördermittel gehen mit der NetZero-Valley-Anerkennung allerdings nicht einher. Auch bilden die Antragsteller bewusst keine eigene Rechtsperson. Rechtlich stellvertretend steht das ArL Weser-Ems für das „NetZero Valley Nordwest-Deutschland“.

Die Entstehung des „NetZero Valley Nordwest Deutschland“ erfordert jedoch eine strategische Vorausschau und regionalplanerische Integration. Das geeignete Instrument hierfür ist ein Strategisches Regionalentwicklungskonzept. Dieses wird mit dem RegioStrat-Projekt „SREK-NVZ“ in einem dreijährigen Prozess mit den Trägern der Regionalplanung und weiteren Partnern entwickelt. Ergänzt wird das SREK um fachliche Analysen zur Unterstützung dieser „grünen“ Industrialisierung in den Bereichen Flächenmanagement, Wasserversorgung und regionaler Wertschöpfungsnetze.

Das angestrebte RegioStrat-Projekt „Strategische Regionalentwicklung im NetZero Valley Nordwest Deutschland“ (SREK-NVZ) erstreckt sich entlang der Niedersächsischen Nordseeküste von der Ems bis zur Elbe. Der Projekttraum ist eindeutig definiert und umfasst räumlich denselben Geltungsbereich wie beim „NetZero Valley Nordwest Deutschland“.

Damit umfasst die RegioStrat-Region eine Fläche von 10.954 Quadratkilometern. Das sind ca. 23 % der Fläche von Niedersachsen und ca. 3 % der Fläche Deutschlands. Die Region hat 1.647.066 Einwohnerinnen und Einwohner. Das sind ca. 20,5 % der Einwohner und Einwohnerinnen Niedersachsens und knapp 2 % Deutschlands.

Der Projektzeitraum der angestrebten RegioStrat-Region „SREK-NVZ“ ist identisch mit dem Valley „NetZero Nordwest Deutschland“ (ebenso wie die Projektpartnerschaft).

Die Niedersächsische Küstenregion steht vor der Herausforderung einer besonderen Transformation. Ausgehend von ihrer historisch gewachsenen Industriestruktur besteht eine neue Zielvereinbarung hin zu einer Netto-Null-Industrieentwicklung. Analytische Vorarbeiten hierfür haben im Rahmen der Regionsbildung als „NetZero Valley Nordwest-Deutschland“ auf Basis der NetZero Industry Acts der EU bereits stattgefunden.

Die Herausforderung besteht darin, dieses europäisch gesetzte und regional aufgegriffene Ziel in konkrete räumliche Entwicklungen zu übersetzen und dabei Planungs- und Genehmigungsprozesse kohärent mit regionalen Entwicklungsvorstellungen zu verzahnen. Ein Strategisches Regionalentwicklungskonzept (SREK) bietet hierfür den geeigneten Rahmen, da es auf einer Regionalanalyse basiert, Schwerpunkte setzt und Maßnahmen über einen mittelfristigen Zeithorizont verbindlich priorisiert. Der vorgesehene SREK-Prozess knüpft so an die NVZ-Vorarbeiten an und überführt diese in eine regionale Gesamtstrategie mit operativer Perspektive.

Eine zentrale Herausforderung ist dabei die Flächenentwicklung für Infrastruktur und Produktion der Netto-Null-Technologien. Hier treffen Ansiedlungs- und Wertschöpfungsziele auf mögliche konkurrierende Nutzungen und ökologische Erfordernisse, zusätzlich sind soziale Belange, technische Versorgungsnetze sowie Hafens- und Logistikbedarfe zu berücksichtigen. Erforderlich sind hierfür innovative, zugleich rechtssichere Lösungswege – etwa modellhafte Kompensationsansätze, neue Formate zur Beteiligung und die Vorbereitung beschleunigter, koordinierter Planungsabläufe. Der SREK-Prozess adressiert diese Herausforderungen durch inhaltliche Fokussierung und kooperative Ausgestaltung mit der Regionalplanung. Damit wird mit dem „SREK-NZV“-Projekt ein Beitrag zur strategischen Verzahnung von Raumordnung und Regionalentwicklung mit einem industriepolitischen Ziel in einer beispielhaften Region geleistet.

Der Zuwendungsantrag wurde durch das ArL Oldenburg am 30.09.2025 beim Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen eingereicht. Mit Schreiben vom 02. März 2026 erfolgte der Zuwendungsbescheid für den Bewilligungszeitraum vom 03.03.2026 – zum 31.10.2028. Es wurde eine nicht rückzahlbare Zuwendung in Höhe von bis zu 449.000 EUR bewilligt.

Die finanzielle Beteiligung durch den Landkreis Friesland am RegioStrat-Projekt „Strategische Regionalentwicklung im NetZero Valley Nordwest Deutschland beträgt 2.000 EUR.

Derzeit wird in der Taskforce parallel an der Errichtung eines **Regional Skills Partnerships** gearbeitet. Hierfür wurde wiederum eine Steuerungsgruppe eingerichtet. **Pact for Skills** ist eine Weiterbildungs- und Umschulungsinitiative der EU-Kommission. Die Zielsetzung liegt darin, regionale, öffentlich-private Kooperationen zu fördern, die gemeinsam auf die Weiterbildung und Umschulung von Fachkräften abzielen, um so bestehende und zukünftige Qualifikationslücken („skills gaps“) zu schließen.

Alle Teilnehmenden sind sich einig, dass es in dem Bereich der NetZero-Technologien in den kommenden Jahren einen großen Fachkräftebedarf geben wird und entsprechende Weiterbildungskonzepte deshalb fortlaufend angepasst werden sollten. Daher soll auch für das „NetZero Valley Nordwest-Deutschland“ ein Regional Skills Partnership für NetZero-Technologien etabliert werden. Ziel einer Regional Skills Partnership für NetZero-Technologien soll es sein, in einer dauerhaften Netzwerkstruktur eine mehrschichtige Bedarfsanalyse und zudem eine Analyse bestehender Weiterbildungsprogramme zu koordinieren und umzusetzen und in einem weiteren Schritt den Transfer von bereits existierenden Maßnahmen auf Landes- aber auch auf Bundes- und europäischer Ebene zu ermöglichen.

Mehrwerte einer Regional Skills Partnership:

- RSP haben exklusiven Zugang zu den Pact of Skills Hubs
  - o Networking Hub
    - Internationale Netzwerke, Zugang zu Europass, EURES

- Knowledge Hub
  - Webinare, Best Practices
- Guidance Hub
  - Infos zu Fördermöglichkeiten über ESF+, Erasmus+, etc.
- Mitglieder einer Regional Skills Partnership profitieren direkt:
  - durch ein starkes Netzwerk
  - durch die Ermittlung von Bedarfen auf dem regionalen Arbeitsmarkt
  - bei der Erarbeitung von Weiterbildungsstrategien
  - bei der Akquise von Fördermitteln

Akteursgruppen sind die Bundesagentur für Arbeit, Kammern (IHK, HWK), Sozialpartner, Bildungsträger, regionale Initiativen und Netzwerke, Forschungseinrichtungen und Hochschulen sowie Verwaltungen.

Für jede Branche der NetZero-Technologien (NZT) soll seitens der EU\_KOM eine sogenannte NeZero Academy (NZA) eingerichtet werden. Diese sollen jeweils für ihren spezifischen Fachbereich (hybride) Programme, Materialien und Zertifikate entwickeln und bereitstellen. Für die Branchen der Solar- und Batterietechnologien sind bereits NZA gegründet und erste Lernprogramme und Zertifikate erstellt worden. Weitere Akademien (Wasserstoff, Windkraft, Rohstoffe) sollen folgen. Fragen von Anerkennung und Finanzierung sind jedoch noch nicht abschließend geklärt.

Dabei gilt es, den Aufwand für die Unternehmen möglichst gering zu halten und die Mehrwerte zu maximieren.

Auch für die Regional Skills Partnerships ist eine offizielle Anerkennung durch die EU-KOM erforderlich. Die offizielle Einreichung des Partnership Agreements soll im zweiten Quartal 2026 bei der EU-Kommission eingereicht werden. Geplant ist dann eine Auftaktveranstaltung Ende Juni (Dienstag, 30.06.2026) zur Gründung der RSP NetZero in Oldenburg.

Die Anerkennung des „NetZero Valley Nordwest Deutschland“ durch die Landesregierung Niedersachsen steht immer noch aus. Die Kabinettsitzung zur Anerkennung des NetZero Nordwest Deutschland ist für Dienstag, den 20. April 2026 terminiert.

Die offizielle Kommunikation ist für Montag, den 04. Mai 2026 in Oldenburg geplant. Bereits am 21. April 2026 darf auf der Hannover Messe, Niedersächsischer Gemeinschaftsstand „Energy“ kommuniziert werden, dass das NetZero Nordwest Deutschland anerkannt wurde.

Weitere Informationen zu dem Antrag im Internet unter

<https://www.nzv-nw.de>

### **Anlagen:**

Anlage 1: Antrag Gruppe SPD-GRÜNE-FDP +: NetZero Nordwest Deutschland Sachstandsbericht im Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus

Anlage 2: Presseinformation MW Niedersachsen NetZero Nordwest Deutschland